

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 111. Donnerstag den 23. September 1875. 44. Jahrg.

Erst erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen murrthälischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf. für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Berlin den 16. Sept. Die gestern erwähnte Uebersicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Deutschen Reichs für 1874 u. gibt auch eine Berechnung der Matrikularbeiträge, welche nach dem Ergebniss des Reichsbudgets des gedachten Jahres zur Deckung des Bedarfs desselben aufzubringen gewesen sein würden, so wie der Antheile an dem Ueberschuss aus dem Haushalt des Jahres 1874. Danach betrug die Bevölkerung des ehemaligen Norddeutschen Bundes 30,742,254 Seelen und der matrikularmässige Antheil dieser Staatsgruppe an den Ausgaben für 1874 in Summa 13,023,839 Thaler. Daraus kommen in Anrechnung: der Antheil an den Postüberschüssen 2,095,993 Thaler, der Nachlass an den Militärausgaben 63,860 Thaler, der Nachlass an den Gesandtschaftskosten 1940 Thaler, der Antheil an dem Ueberschuss des Jahres 1872 mit 9,949,958 Thlr., im Ganzen 12,111,751 Thaler. Mit hin würde für 1874 ein Matrikularbeitrag zu leisten gewesen sein von 912,088 Thlr. Staatsmäßig sind erhoben 13,396,320 Thlr., es hat sich also ein Ueberschuss für 1874 ergeben von 12,484,240 Thlr. Nach einer Zusammenstellung der Antheile sämtlicher Bundesstaaten an dem Ueberschuss des Haushalts aus dem Jahre 1874 betrug die Summe dieser Antheile 16,200,076 Thlr., also gleich 48,600,228 M.; hiervon werden in die Rechnung des Jahres 1875 übertragen 16,527,862 M., und es bleiben in den Reichshaushaltsetat des Jahres 1876 einzustellen 32,072,366 M.

Wien den 17. Sept. Der Stapelauf des Kriegsschiffes „Der große Kurfürst“, ist glänzend gelungen. Die Festlichkeit fand unter massenhafter Theilnahme eines dem Civil- und dem Militärstand angehörigen Publikums statt. Der Chef der Admiralität, v. Storch, vollzog die Taufe des Schiffes.

**Destreich.** Wien den 16. Sept. Die Presse macht heute auf die große Anzahl von Flüchtlingen aus Bosnien und der Herzegowina aufmerksam, welche sich jetzt innerhalb der Oesterreich. Grenzen befinden und von Destreich ernährt werden müssen. Wie man vernimmt, ist diese Angelegenheit bereits Gegenstand eines diplomatischen Meinungsaustausches in Konstantinopel gewesen, dessen Resultat eine Proklamation des türkischen Kommissärs war, in welcher den Flüchtlingen volle Amnestie zugesichert wurde, falls sie bis zu einer bestimmten Zeit in die Heimat zurückkehren würden. Diese Proklamation blieb ohne alle Wirkung. Die Flüchtlinge trauen den türkischen Versprechungen nicht und ziehen es vor, in Destreich zu verbleiben und die Ereignisse abzuwarten. Man kann ihnen das auch nicht übel nehmen, da die Erfahrung gelehrt hat, wie wenig Glauben die türkischen Zusicherungen verdienen.

**Türkei.** Von kleinen Erfolgen der Insurgenten in der Herzegowina wird fortwährend berichtet und dieselben auch wie früher von slavischer Seite regelmäßig ganz bedeutend übertrieben. Es verlohnt nicht mehr der Mühe dieselben zu registriren; wären sie wirklich von Gewicht, dann könnten die Konsuln, welche mit der Untersuchung der Mißstände in den aufständischen Bezirken betraut sind, nicht, wie sie es thun, von ihrer Rundreise berichten, daß ihnen überall ein guter Empfang zu Theil werde und daß sie ihre Mission bei mehreren Insurgentenführern hätten erfüllen können. Nur von Serbien her droht noch immer Unheil. Die Milizen rücken sämmtlich zu den Herbstübungen in

die Lager ihrer Distrikte und ein serbisches Beobachtungscorps an der bosnischen Grenze soll dem türkischen zeigen, daß man zum Loschlagen bereit sei. In der Hand der Stupschitina liegt es jetzt, ob die Dinge zum Frieden oder zum Kriege sich wenden sollen.

Raquel den 16. Sept. Obwohl die Opposition auf 42 Mitglieder angewachsen ist, besteht doch einige Ansicht, daß der Entwurf der Ausschussmehrheit in dem Plenum der Stupschitina durchdringt.

**Verschiedenes.**

Memoiren des Generals Sherman. Der amerikanische General Sherman hat Memoiren herausgegeben, in welchen drastische Dinge aus dem Bürgerkrieg erzählt werden. Sherman berichtet von seinen Truppen unter Anderem: „Eine Anzahl von Leuten, die sich nur auf ein Vierteljahr engagirt hatten und des Krieges schon müde waren, wollten heimkehren, allein Sherman ließ eine Batterie demaskiren und drohte, Feuer geben zu lassen, wenn sie Wiene machten, das Lager zu verlassen. Es war wahrhaft von der Mannschaft nichts Besseres zu erwarten, gingen ihr doch die Offiziere mit bösem Beispiele voran. Einer derselben erklärte Sherman ganz kaltblütig vor einer Truppe seiner Leute, daß sein Vierteljahr nun um sei und er seine Geschäfte damit lange genug vernachlässigt habe. Sherman beorderte ihn auf seinen Posten zurück und drohte, ihn wie einen Hund niederzuschießen zu lassen, wenn er sich eigenmächtig auf und davon mache. Diese Drohung hatte den gewünschten Erfolg. Am selben Tag besichtigte Präsident Lincoln die Sherman'sche Brigade. Jener Offizier drängte sich an den Wagen heran und begann: „Der Präsident, ich habe Klage zu führen. Ich sprach heute Morgens mit Oberst Sherman und er drohte, mich erschließen zu lassen.“ — Lincoln erwiderte: „Sie erschließen zu lassen?“ — „Ja, Sir, er bedrohte mich damit.“ Lincoln blickte uns Beide wechselweise an und sagte dann mit schauspielerisch gedämpfter, aber doch im Umkreise von zwanzig Schritten hörbarer Stimme: „Thut er das? Dann würde ich ihm an Ihrer Stelle nicht trauen; er ist fähig, es auszuführen.“ Unter dem Gelächter der Umstehenden verschwand der Klageführer. Sobald sich der Wagen mit uns in Bewegung gesetzt hatte, erläuterte ich dem Präsidenten den Fall. Er antwortete: „Natürlich konnte ich nicht wissen, um was es sich handle, aber ich dachte, Sie müßten ihre eigenen Angelegenheiten am besten verstehen.“ Ich danke ihm für sein Vertrauen und versicherte ihm, daß sein Vorgehen mich gewiß niemals unterstützen werde, die Disziplin unter den Leuten herzustellen.

**Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.**

**Sopfen.** Nürnberg den 15. Sept. Notirungen lauten: Marktwaare prima 30—35 fl., sekunda 24 bis 24 fl., tertia 20—23 fl., Gallertauer prima 48—54 fl., sekunda 42 bis 46 fl., Oberöftricher 32—38 fl., Württemberger prima 45—50 fl., Badische 36—40 fl., Mißgründer 35—39 fl., Gebirgsopfen 34 bis 40 fl., Elsäßer 30—42 fl., Altmärker 26—28 fl.

**Obstpreise.** Heilbronn den 18. Sept. Obst- und Kartoffel-Markt. Der heutige Markt war außerordentlich stark besahren. Das Quantum belief sich an Obst und Kartoffeln auf ca. 1800 Centner. Die Preise stellten sich

der Keffel auf 4 — 5 M. (2 fl. 20 — 2 fl. 55 kr.) Birnen und gemischtes Obst auf 3 M. 43 — 3 M. 77 Pf. (2 fl. — 2 fl. 12 kr.) Kartoffeln 2 M. 49 — 3 M. (1 fl. 27 bis 1 fl. 45 kr.)

Biberaach den 16. Sept. Der Obstmarkt war außerordentlich stark besahren. Keffel und Birnen kosteten per Str. 3—4 M. und auch darüber. Kartoffeln wurden ebenfalls viele zu Markt gebracht, das Simit kostete 1 M. 14 bis 1 M. 20 Pf. Qualität sehr gut.

Eßlingen. Keffel pr. Str. 4 M. 80

Die Obsternte in Mittel-Europa pro 1875. Es liegt der Bericht über die Obsternte im laufenden Jahr — 168 Stationen — in Deutschland, Oesterreich-Ungarn vor; Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Siebenstein und die Schweiz haben ihre Berichte an der Centralstelle des Deutschen Pomologenvereins eingegeben. Wir ersehen aus diesem Berichte wie die Aussichten hinsichtlich des diesjährigen Obstertrags in den obstrichlichen Ländern Europas sich gestalten haben. Eine sehr gute Apfel-Ernte haben nur 10 der Bericht erstattenden Gegenden zu erwarten: Anhalt, Bayern, Bremen, Hessen, Oldenburg, Schlesien, Oesterreich, Böhmen, Mähren, 7 andere haben gute bis sehr gute Ernte-Aussichten, 47 andere Gebiete gut, mittelgute bis gute 14, mittlere 50, mittel bis gering 10 und ganz fehlend 30. An Äpfeln werden wir daher keinen Ueberschuss haben, wo sie vollkommen gelten sie sicher gute Preise. Californiens Äpfel werden diesen Herbst nicht bloß bis England gelangen, wie voriges Jahr, sie werden viel weiter nach dem Innern von Europa Abnehmer finden. Die Ursachen einer spärlichen Apfel-Ernte mögen folgende sein: Reiche Ernte des letzten Jahres, zu große Trockenheit während der Blüthezeit, große Zahl obstrichlicher Insekten, eine Folge des vorjährigen warmen Nachsommers und Herbstes. Auch Ungewitter und Stürme schaden streichweise merklich. Birnen gibt es mehr als Äpfel: 40 Berichte lauten auf sehr gut, 60 auf gut, 60 auf mittel und wenige übrige auf gering. Als Handelsobst steht freilich die Birne weit nach dem Apfel. Über den Ertrag der Zwetschgen- und Pflaumenbäume lauten die Berichte mit wenigen Ausnahmen ungemein günstig.

**Fruchtpreise.** Winnenden den 16. Sept. Kernen 11 M. — Pf. Dinkel 7 M. 58 Pf. Haber 8 M. 21 Pf. ferner per Simit: Gerste 2 M. — Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. 50 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linzen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

**Goldkurs vom 18. Sept.**

	Markt	Pf.	fl.
Doppelte Pistolen	16	60	65
Pistolen	16	50	55
Holländische 10fl.-St.	16	80	85
Randducaten	9	65	70
20 Frankenstücke	16	22	26
Englische Sovereigns	20	40	45
Russische Imperiales	16	69	74
Dollars in Gold	4	17	20

**Colledienst der Parodie Badnang** am Dienstag den 21. September. (Matthäus-Feiertag.) Predigt: Herr Pfarrer Reithammer.

**Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.**

Mit dem 1. Oktober beginnt das 4. Quartal 1875, weshalb freundlichst gebeten wird, die Abonnements frühzeitig zu erneuern und neue Bestellungen alsbald aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Zustellung eintritt.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ergebenst ein die Redaktion des Murrthalboten.

**Auflage in Wirklichkeit 1006.**

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

**Gläubiger-Vorladung in Saufachen.**

In nachgenannter Saufache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgekommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Reccß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Samentant, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mitprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am **Samstag den 16. Oktober d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang vorgenommen werden wird, wird hier denjenigen, die der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern bekannt gemacht werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hin-

reicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzlich 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jacob Müller, Weißgerber von Badnang.

Donnerstag den 2. Dezbr. 1875, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Den 17. Sept. 1875. R. Oberamtsgericht. Clemen s.

R. Postameralamt Waiblingen.

**Lieferung von Wein-gartpfählen.**

Die untern. Stelle bedarf pro 1875/76 im Ganzen 7000 Stück tannene, 6' lange und gerade Weinbergpfähle von im Winter gefälltem Holz. Die Pfähle sind — womöglich noch in diesem Jahr — frei zu liefern und zwar 2500 St. an das Weinberghäuschen in Stetten, 1500 St. an das Weinberghäuschen in Kleinheppach, 3000 St. an das Weinberghäuschen in Neustadt.

Liebhaber zur Lieferung wollen ihre Offerte innerhalb 14 Tagen mündlich oder schriftlich hier einreichen. Waiblingen, 20. Sept. 1875. R. Postameralamt. Gußmann.

**Fabrisk-Verkauf.**

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 20. d. Mts. wird aus der Saufache des Rothgerbers Christian Kümmerle dahier die zum Verkauf bestimmte Fabrick am **Montag den 27. Sept. d. J.**, im öffentlichen Ausschrei zum Verkauf gebracht. Es wird Vormittags 8 Uhr begonnen mit Gold und Silber, Büchern, Gewehr und Waffen, worunter 1 Doppelflinte, Bettgewand, Reinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Secretär, 1 Sopha, 6 Sessel und gewöhnlichem allgemeinem Hausrat, und Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt mit Faß und Bandgeschirr, darunter 1 Leinwand, 1 Jettm., 1 Seimr. und 1 Seimr. rundes Faß, 1 Fährling, 6 Jmi Post, Tyrann, 23 Stück gezeigten Wildhäuten, 118 Stück did. sowie 13 Stück Brandsohlfleder. Die Liebhaber werden in die Wohnung

der H. Gebrüder Bunde in der untern Au eingeladen. Badnang den 21. Sept. 1875. R. Gerichtsnotarial. Reinmann.

**Verkauf eines Wohnhauses.**

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird aus der Saufache des Weißgerbers Jakob Müller dahier am **Samstag den 16. Oktober d. J.** Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschrei verkauft:

1/2 Teil an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Gerberwerkstätte und gewölbtem Keller in der Alpacher Vorstadt, neben Steinwirth Neuthers Wittwe und Rothgerber Zügel, B. V. N. 1640 M. Gerichtlicher Anschlag 2400 M., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Sept. 1875. Rathschreiber Krauth.

**Schafe-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Schäfers Christian Hoffmann zu Kuhnweiler kommen am **Montag den 27. Sept. 1875.** Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Erblassers gegen Baarzahlung zur Versteigerung: 73 Stück Schafe und Lämmer, Anschlag 700 fl. wozu Liebhaber eingeladen werden. Bemerkt wird, daß die Herde zur Zeit in Sanzenbach bei Michelsfeld Dtl. Hall auf der Waide sich befindet und der Pacht bis Martini d. J. dauert. Den 13. Sept. 1875. Waisengericht. Vorstand: Hoß.

**Wohnhaus-Verkauf.**

Der beabsichtigte Verkauf meines in Nr. 90 des Murrthalboten näher beschriebenen Wohnhauses blieb auf hies. Rathhaus ohne Erfolg. Dasselbe ist gegenwärtig angekauft zu **Mark 3000**, wovon ich weitere ernstliche Liebhaber in Kenntniß setze. Die Zahlungsbedingungen sind aufs günstigste gestellt und kann ein Kauf mit mir jeden Tag abgeschlossen werden. Carl Weh, Schuhmacher, vormals J. Krauß.



### Saildorf. Obst-Verkauf.

Von den im Gräflichen Schlossgarten da-  
hier erwaehnten Äpfeln werden ungefahr  
400 Str. im Aufstreich verkauft und ist hiezu  
Samstag der 25. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
anderaumt.

Der Preis wird unter Zugrundlage des  
Gewichts regulirt werden.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 17. Sept. 1875.

### Unterschönbthal.

Die Gemeinde Unterschönbthal vergibt im  
Wege öffentlicher Verhandlung

### 66 Meter zum Kandeln

und later auswärtige Liebhaber auf  
Samstag den 25. Sept.,  
Mittags 12 Uhr,  
in das Haus des Anwalts dafelbst ein.  
Den 18. Sept. 1875.

Anwalt Klapp.

### Badnang.

### Leichenvereinsache.

In der Plenarversammlung der Mitglie-  
der des Leichenvereins am 30. Mai d. J.  
wurden aus Anlaß der Anwendung der Reichs-  
Markrechnung mehrfache Abänderungen der  
Statuten beschlossen, welche der Unterzeichnete  
mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß  
bringt, daß am 1. Oktober d. J. der Einzug  
der Wochenbeiträge der Mitglieder wieder be-  
ginnt.

Es betragen nemlich vom 1. Juli 1875 an:  
1) die wöchentliche Einlage eines Mitglie-  
des 10 Pf.  
2) Die Beiträge aus der Vereinskasse zu  
den Leichenkosten

a. wenn der Verstorbene nicht volle 2 Jahre  
dem Verein angehörte, 7 M.,  
b. wenn er 2 Jahre in dem Verein war,  
15 M.,  
c.) wenn er 2 bis 4 Jahre in demselben  
sich befand, 26 M.,  
d. wenn er 4—6 Jahre Mitglied des Ver-  
eins war, 35 M.,  
e) wenn er 6 bis 10 Jahre in dem Ver-  
ein sich befand, 43 M.,  
f) wenn er über 10 und weniger als 20  
Jahre als Vereinsmitglied angesehen wurde,  
60 M. und endlich  
g) wenn er 20 und mehr Jahre im Ver-  
ein war, 70 M.

Den 22. Septbr. 1875.

Der Cassier des Vereins:  
Friedrich Koch.

### Oberroth.

### Für Hafner.

erhalte ich Ende dieses Monats eine Send-  
ung und erlasse den Centner ab Bahnhof  
Sall a 2 M. 30 Pf. oder 1 fl. 20 Kr. bei  
Abnahme von wenigstens 5 Ctrn. Hierauf  
Reflectirende wollen mir ihren Bedarf in Bälde  
aufgeben.

L. Griesinger.

### Murrhardt.

### Tauben.

Einen ins Feld gewohnten Flug Schwarz-  
blaffen hat im Auftrag zu verkaufen  
Glaser Hoppold.

### Jede Familie, jede Werkstatt

sollte versehen sein mit unserer blutstillenden Baumwolle, dem anerkannt zuverlässigsten  
Blutstillungsmittel und mit unserem Taschenverbandapparat, der alles zum Verbinden  
Nöthige nebst genauer Gebrauchsanweisung enthält. Das Glas Ersterer kostet 1 M. — Pf. den  
Letztere 1 M. 20 Pf.

### Internationale Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen.

Niederlagen bei Herrn H. Eisenbeiß, Obere Apotheke in Badnang.

### Frankfurter Pferde-Lotterie.

Verloosung eines vollständigen Viergespannes, 10 elegante Wagen, 60  
Pferde zc. im Werthe von ca. Ml. 120,000.

Ziehungs-Anfang am 13. Oktbr. cr., Abends 6 Uhr.

Loose à Ml. 4 incl. Franco-Zulassung der Ziehungsliste sind zu haben bei  
S. Marcus,

Frankfurt a. M., Offenbach a. M. und Hamburg.

(NB. Bei Abnahme von 15 Loosen erfolgt eins gratis.)

Bei letzter Verloosung fiel in meine Collecte auf Nr. 27209 schon wieder der erste Haupt-  
gewinn.

### Obertürkheim bei Stuttgart.

### Schmiede, Schlosser und Mechaniker

offerire ich gedrehten Guß zu allen landw.  
Maschinen, namentlich Futterschneidmaschinen  
und Messer. — Leichtfertigkeit.

Ferd. Kleemann,

Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

NB. Ich unterhalte keine Reisende und  
halte dafür billigere Preise.

### Fässer- und Faßlager- Verkauf.

1 10 Eimer,  
" 6 Eimer,  
" 5 Eimer haltendes in gutem Zustand  
befindliches Weinfäß, mehrere Fäßlinge so-  
wie mehrere Faßlager hat wegen Kellerräu-  
mung billig zu verkaufen  
G. Jung & Lamm.

### Mottenburg a. Neckar.

### Blaugefärbte

### Hopfensäcke

in jeder Größe von gangbarem Händler Zwisch  
liefert billigst

Carl Sauntermeister,  
Hopfenhandlung.

### Saatroggen.

Schönen Saatroggen hat zu verkaufen  
G. Jung & Lamm.

### Großaspach.

### Schönen Saatroggen

verkauft Adam Vogl.

### Allmersbach M. Marbach.

### Geld-Antrag.

500 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicher-  
heit zum Ausleihen; dieselben können auch auf  
gute Bürgschaft ausgestellt werden.

Gottlieb Hüftele.

### Allmersbach M. Marbach.

### Geld-Antrag.

50 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche  
Sicherheit sofort zum Ausleihen bei  
Einreichung M. Gafmann.

### Badnang.

### Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat ungefahr  
3400 Mark in 2 oder 3 Posten zu 5%  
unter gesetzlicher Sicherheit zum Ausleihen  
parat.

Stiftungspflege:  
Höchel.



Seilbrunn.  
Für Augenleidende em-  
pfehl't  
Gruis'sches  
Augenwasser.  
Alleinverkauf für Badnang und  
Umgegend  
Apotheker Veil in Badnang.

### Angersen-Verkauf.

Eine größere Parthie sehr schöne Angersen  
hat aus Auftrag zu verkaufen  
Feldschütz Vogel.

### Badnang.

Ein älteres

### Fäßchen,

ca. 12 Zmi haltend, verkauft billigst  
L. Höchel, fr.

### Badnang.

### Kanarienvögel.

Eine größere Parthie Kanarienvögel sammt  
Käfig, gute Schläger, sowie gut in der Zucht  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
G. Heinz.

### Badnang.

Vor 4 Tagen sind mir

### 3 Enten zugelassen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann sie abholen  
bei  
Christian Sauer.

### Großbottwar.

### 1 Glaser oder Schreiner

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftig-  
ung bei  
F. Rucher, Glaser.

### Zimmer zu vermietthen.

Ein schönes großes möblirtes Zimmer, für  
zwei Herrn passend, ist zu vermietthen.  
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

### Badnang. Einen soliden tüchtigen Gerbergesellen

sucht  
Fr. Belz in der Walde.

### Badnang.

### 34 Ruthen Land

in der untern Au, neben Jakob Breuninger,  
Jakobs Sohn und Christian Breuninger sind  
dem Verkauf ausgelegt.  
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

### Ämtliche Nachrichten.

\* Tagesordnung der Schwurgerichts-  
sitzungen des 3. Quartals zu Heilbronn.  
1) Mittwoch den 29. Sept.: Anklagesache gegen  
Salomo Dettinger von Hainshart, wegen ver-  
suchten Raubs. 2) Donnerstag den 30. Sept.  
Anklagesache gegen Franz Mezger von Neckar-  
sulm, wegen Meineids und Beleidigung. 3)  
Am demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr: An-  
klagesache gegen Wilhelm Fitz von Mingen,  
wegen Brandstiftung. 4) Freitag den 1.  
Oktober: Anklagesache gegen Christian Weiß-  
wenger von Fichtenberg, wegen eines Ver-  
brechens gegen die Sittlichkeit. 5) Samstag  
den 2. Oktober: Anklagesache gegen Marianne  
Kaul von Hagenbach, wegen Brandstiftung. 6)  
Montag den 4. Oktober und den folgenden  
Tag: Anklagesache gegen Johann Gottlieb  
Werner von Gebenteiler-Gehren, wegen ver-  
suchten Mords und anderer Verbrechen. 7)  
Mittwoch den 6. Oktober: Anklagesache gegen  
Gottlieb Niegraf von Erdmanhausen, wegen  
eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 8)  
Donnerstag den 7. Oktober: Anklagesache  
gegen Christian Reisinger von Gemmrigheim,  
wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit.  
Die Verhandlungen beginnen je Vormittags  
9 Uhr.

### Tagesereignisse.

### Deutschland.

### Württembergische Chronik.

Stuttgart den 20. Sept. Durch  
Königliches Dekret wird die zweite evang.  
Landessynode auf Dienstag den 12.  
Oktober nach Stuttgart einberufen.

— Dem Vernehmen nach wird J. M. die  
Königin am nächsten Dienstag den 21. Abends  
und S. M. der König am Sonntag den 26.  
hier eintreffen und werden die Majestäten nach  
dem Volksfest, voraussichtlich schon am  
28. Sept. sich wieder nach Friedrichs-  
hafen zurückbegeben.

Canstatt den 19. Sept. Die Reiter-  
statue des Königs Wilhelm ist heute  
mit Anbruch des Tages auf das steinerne  
Postament gehoben worden unter der Aufsicht  
des königl. Oeferekt-Inspectors Ferdinand v.  
Miller aus München. Es war eine sehr ängst-  
liche Arbeit, aber Gottlob sie ist gelungen.  
Das Standbild ist dicht mit Lächern verhuillt.  
Es strömte heute den ganzen Tag eine große  
Menge von Neugierigen nach dem Wil-  
helmplatz, um den willkommenen Gast zu sehen.  
Die Vorbereitungen zu dem am 27. Septbr.  
stattfindenden Feste sind in vollem Gang, und  
eine Menge von Zimmerleuten arbeitet auf dem  
Wilhelmplatz an den Tribünen für Se. Maje-  
stät den König und das ganze königliche Haus,  
für die Eingeladenen, worunter Deputationen  
von allen württembergischen Regimentern, und  
die hohen Landes-Collegien vertreten sein werden,  
sobann für die Abgeordneten sämmtlicher Ober-

### Seutenbach. Werksteinquader

nach allen Dimensionen, sowie eine große Par-  
thie bereits schon gerichtete Mauersteine,  
Kieselsteine können um billigen Preis abge-  
geben werden von

Friedrich Gohl.

### Badnang.

### Ein freundliches Logis

hat auf Martini zu vermietthen  
Gottlieb Kugler,  
Aspacher Vorstadt.

### Badnang.

### Ein freundliches Zimmer

ist zu vermietthen und kann sogleich bezogen  
werden.  
Bei wem? sagt die Redaktion.



### Donnerstag Kronprinzen.

### Lehr- & Miethverträge

sind vorrätzig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

amtsbezirke des Landes. Wie wir hören werden  
12 große Tribünen erbaut, darunter 6 für die  
Eingeladenen und 6 gegen Bezahlung. Nach  
der Enthüllungsfeste soll großes Festmahl im  
hiesigen Kuriaal, welchen König Wilhelm er-  
baute und der Stadt Canstatt identke ge-  
halten werden, an welchem 4—500 Gäste Theil  
nehmen werden.

\* Unsere württ. Truppen sind nun wieder  
vom Manöver in ihre Garnisonen zurückgekehrt  
und dort aufs freundlichste empfangen wor-  
den. Die Reservisten wurden je Tags darauf  
entlassen.

Liebenzell den 20. Sept. Heute früh  
gegen 4 Uhr brach hier in der obern Stadt  
Feuer aus und wurden zwei Wohnhäuser  
dessen Beute, worunter das wohl manchem be-  
kannte Bäderhaus, wo der Schlüssel zur Burg  
seit her abgehoben war.

Rottweil den 19. Sept. Gestern Abends  
kurz vor 6 Uhr explodirten in einem der  
Werke der hiesigen Pulverfabrik ca. 20 Centner  
Pulver und ist hiedurch dieses Werk vollständig  
zerstört worden. Sechs Arbeiter verunglückten  
dabei, zwei davon waren sofort todt (den einen  
sand man über 1000 Fuß vom Werk entfernt  
liegend), zwei starben heute Nacht, die andern  
zwei sind in ärztlicher Behandlung. Was die  
Ursache der Explosion war, ist nicht bekannt  
und wird es wohl nie werden. Die benach-  
barten Werke sind wenig beschädigt, der Be-  
trieb ist nicht unterbrochen.

Rottweil den 20. Sept. Eine Wette,  
deren Entscheidung der Civilkammer des Gerichts-  
hofes unterbreitet werden mußte, gehört zur  
Warnung für andere der Oeffentlichkeit an.  
Der Oefenwirth Wächter von Kolbingen,  
D.M. Luttingen, kaufte einen Farren zum  
Schlachten, dessen Gewicht er nach Abtrennung  
des Kopfs, der Füße und der Nieren auf 750  
Pfd. ansetzte; der Hirschwirth J. Schwarz  
von Nendingen im selbigen Oberamt sagte ihm  
im Adler in Luttingen vor vielen Zeugen:  
er wette 300 fl. gegen 35 fl., daß die 4 Viertel  
nicht so viel wiegen. In Anwesenheit von  
3 Gemeinderäthen stellte sich das Gewicht auf  
776 Pfd. heraus. Auf den Einwand des  
Schwarz, es sei zu viel Fett am Fleische ge-  
blieben und der Schwanz sei nicht genug ab-  
geschmitten, wurden diese Theile entfernt; es  
blieb dann noch ein Gewicht von 768 1/2 Pfd.  
Noch einige weitere Einwände wurden von  
Zeugen als unrichtige Behauptungen wider-  
legt. Hirschwirth Schwarz wurde verurtheilt,  
die Wette mit 300 fl. nebst Verzugszinsen seit  
1 Dec. 1874 zu zahlen, dem Wächter seine  
Prozesskosten zu ersetzen (die Gesamtkosten  
des Streits betragen gegen 250 fl.) und die  
Gerichtskosten mit 17 M. 33 Pf. allein zu  
tragen.

\* Vom Bodensee den 17. Sept. wird  
ber Karlsru. Btg. geschrieben: Wie wir ver-  
nehmen, fand heute in Arenenberg eine größere  
Zusammenkunft von Führern der bonapartisti-  
schen Partei statt, an welcher u. A. die G.H.

Rouher und Raoul Duval theilnahmen. Eine  
zweite Versammlung soll Ende dieses Monats  
nachfolgen, wozu in nächster Zeit weitere Ein-  
ladung ergehen wird.

München den 21. Sept. Prinz Adal-  
bert ist seit Donnerstag den 16. Sept. an  
einer Nierenkolik und Unterleibsentzündung  
betroffen erkrankt und heute früh ge-  
storben. (Prinz Adalbert war der Onkel  
des Königs und vermählt mit Prinzess Amalie,  
Infantin von Spanien.)

\* Der bayerische Landtag, welcher,  
wie bereits gemeldet, auf den 28. d. M. ein-  
berufen ist, soll nach einem Münchener Tele-  
gramm durch den Prinzen Luitpold (den Oheim  
des Königs) eröffnet werden und zwar ohne  
Thronrede.

Treysa (Hessen) den 16. Sept. Gestern  
wüthete in unserem Nachbarorte Mengs-  
berg eine furchtbare Feuerbrunst,  
welche in 8 Stunden das schöne große Dorf  
bis auf einige abtheils gelegene kleine Häuser  
in Asche legte. Der sehr heftig wehende Ost-  
wind trieb die Flamme schnell von Haus zu  
Haus. Aus weitester Umgegend war man  
rasch zur Hülfe geeilt, man zählte auf der  
Brandstätte über 20 Spritzen. Aber das furcht-  
bar schnell über das ganze Dorf ausbrei-  
tende Feuer spottete jeder Menschenhilfe. Ruhig  
mußte man zusehen, wie ein prächtiger Hof  
nach dem andern, sowie die schöne Kirche ein  
Raub der Flammen wurde. Nachdem Mor-  
gens um 9 Uhr das Feuer in der Oberför-  
sterwohnung ausgebrochen, waren schon gegen  
3 Uhr Nachm. 68 Wohngebäude ein Schutt-  
haufen. 450 Seelen sind obdachlos geworden,  
ihre ganze Habe, ihre vollständig eingehelmte  
Ernte ist verbrannt. Leider ist auch ein Men-  
schenleben dabei zu beklagen, während mehrere  
Andere von einstürzenden Balken schwer ver-  
letzt wurden.

\* Fürst Bis marck beabsichtigt bis zum  
Beginn der Reichstagsession, also bis nach  
der Mitte des nächsten Monats — mit Unter-  
brechung der für den Auszug nach Italien  
berechneten Zeit — in Paris zu bleiben, und  
während der Reichstagsession abermals  
Urlaub zu nehmen, um sich einige Wochen  
auf seinen lautenburgischen Besitzungen aufzu-  
halten. Die Hochzeit der Tochter des Reichs-  
kanzlers mit dem Grafen Wendi zu Eulenburg  
ist für Dezember in Aussicht genommen.

### Frankreich.

\* In Frankreich wird zur Zeit für die  
Gründung einer „freien Universität in Paris“  
subscribirt und um dieses Werk mehr in Fluß  
zu bringen, haben die Bischöfe von Rouen,  
Paris, Bourges, Soas und Reims im Verein  
mit 18 Bischöfen einen diesbezüglichen Hirten-  
brief erlassen. Eine durch Erzbischöfe ins  
Leben gerufene „freie“ Universität!

### Italien.

\* In Rom sind am 17. Sept. vom Con-  
sistorium, neben dem als Kardinal eingeführten



